

das Ziel, allen Mitarbeitern Anregungen zu geben, wie sie selbst mit beitragen könnten, die Beschlüsse zu verwirklichen. Als wir diese Sendungen einmal ausfallen ließen, kamen die Kollegen zu uns und baten, sie weiter fortzuführen. Wir legten nun auch mehr Wert auf die Wandzeitungsarbeit, und auf Grund der Aussprachen in den Abteilungen sind wir heute so weit, daß z. B. parteilose Kollegen noch am gleichen Tage, an dem sie einen Agitationszettel erhalten, an der Wandzeitung dazu Stellung nehmen.

Den Erfolg unserer Agitationsarbeit spüren wir daran, daß die Kollegen mehr Vertrauen zur Parteiorganisation gewonnen haben. Sie kommen zur Parteileitung, weil sie wissen, daß ihnen geholfen wird und daß ihre Vorschläge beachtet werden. Viele wertvolle Hinweise haben wir von ihnen erhalten, z. B. zur Beseitigung des Berichtsunwesens, zur besseren Durchführung der Ratssitzungen und andere: Sie werden in den wöchentlichen Leitungssitzungen gründlich ausgewertet.

Die Hinweise der Kollegen waren mit eine Grundlage für den Entwurf zur Entschließung der Berichtswahlversammlung. Diesen Entwurf erhielt jeder Genosse 14 Tage vor der Mitgliederversammlung, damit er sich gründlich damit beschäftigen konnte. Das hat sich dann gut auf die Versammlung ausgewirkt.

Jedem Kollegen teilten wir mit, was auf Grund seiner Beschwerde erfolgte bzw. wie wir seinen Wunsch erfüllen konnten oder was aus seinem Verbesserungsvorschlag geworden ist. Denn das muß man in der Agitationsarbeit auch bedenken, jeder Kollege muß spüren, daß ihm Achtung entgegengebracht und daß auf seine Mitarbeit Wert gelegt wird. Wir weisen aber in diesem Zusammenhang darauf hin, daß die Parteileitung nicht zu einer Beschwerdestelle werden darf, sondern es ist notwendig, das Verantwortungsbewußtsein aller Staatsfunktionäre zu heben. Wir wollten erreichen, daß sich das Vertrauen der Kollegen zur Partei festigte, daß die verantwortlichen Funktionäre auf Fehler in ihrer

Arbeit aufmerksam wurden und daß sie die Vorschläge der Mitarbeiter und die Kritiken an ihrer Arbeit mehr beachten. Das ist uns auch gelungen. Viele parteilose Kollegen beteiligten sich an der Vorbereitung unserer Mitgliederversammlung, und zehn Kollegen, darunter drei Jugendfreunde, baten in dieser Zeit um Aufnahme in die Partei.

Die Diskussionen in den Abteilungen werden jetzt von der Parteiorganisation bestimmt, so daß es dem Gegner schwer gemacht ist, noch irgendwie mit seinen Argumenten Fuß zu fassen. Das war unser Ziel, und wir haben es erreicht. Die Berichtswahlversammlung hat es uns bestätigt. Sie war ein Höhepunkt in unserer Parteiarbeit.

Die Aktivität der Parteigruppen, wie sie während der Vorbereitung der Berichtswahlversammlung vorhanden war, darf jetzt nicht wieder abflauen. Wir haben deshalb eine öffentliche Versammlung der Partei vorgesehen. Sie wird in ähnlicher Weise wie die Berichtswahlversammlung durch die Agitatoren vorbereitet, damit auch alle Mitarbeiter daran teilnehmen. Auf dieser öffentlichen Versammlung wird sich als erstes die neue Parteileitung vorstellen. Dann werden wir einen kurzen Überblick über unsere Mitgliederversammlung geben und die Vorschläge zur Verbesserung der Arbeit bei uns im Rat des Kreises auswerten. Wir wollen damit bezwecken, daß alle Mitarbeiter in diese Arbeit einbezogen werden.

Unsere wichtigste Aufgabe sehen wir darin, ständige Aussprachen mit den Parteilosen zu führen und besonders auf ihre Meinung zu achten.

Wir haben aus unserer Berichtswahlversammlung die Lehre gezogen, daß die Parteiarbeit nur verbessert werden kann, wenn die Parteigruppen richtig arbeiten. Bei uns sind die Parteigruppen in den meisten Abteilungen bereits die führende Kraft in der Durchführung der Beschlüsse geworden.

Herbert Krebs  
Rat des Kreises Worbis  
ParteiSekretär